

Prof. Dr. Bernhard Laux und Dr. Bernhard Bleyer

Vorlesungen

11 208 Wertekommunikation (Pflichtbestandteil MBW-M 303;
TAWO-P3; EWS, 3LP)
2 st., Mo 14-16 Laux

Die Vorlesung nimmt drei Themenkreise in den Blick:

- Zeitdiagnose – Wie sieht es eigentlich mit den Werten in unserer Gesellschaft aus? Wertverlust, Wertwandel, Wertpluralisierung... oder was? Ich gehe davon aus, dass zum Verständnis der Wertelage und der Entwicklungen nicht nur ein Blick auf die persönlichen Wertüberzeugungen, sondern auch die Wahrnehmung der sozialstrukturellen und kulturellen Wertkonstellationen notwendig ist.
- Öffentlicher Wertdiskurs: In unserer Gesellschaft findet eine Auseinandersetzung um Werte statt, in den wir als Christen und Kirche hinein genommen sind. Wie können wir als Christen unsere Werte in der Öffentlichkeit vertreten und vermitteln?
- Wertelernen: Auf der Ebene der Person entwickeln sich Werte in sozialen Interaktionen im Verlauf der Lebensgeschichte. Wie kann dieser persönliche Werterwerb verstanden und in pädagogischen und pastoralen Handlungsfeldern unterstützt werden?

Literatur:

EID, Volker u.a. (Hg.): Moralische Kompetenz. Chancen der Moralphädagogik in einer pluralen Lebenswelt. Mainz 1995.
LAUX, Bernhard: Wert der Werte. Zur Bedeutung und Tragfähigkeit des Wertkonzepts in der pluralen Gesellschaft. In: StdZ 220 (2002), 507-518.
ZIEBERTZ, Hans-Georg: Ethisches Lernen. In: Georg HILGER u.a.(Hg.): Religionsdidaktik. München 2001.

11 209 Gesellschaftsbezogenes christliches Handeln in pluraler Gesellschaft – konkretisiert am Themenfeld Partnerschaft, Ehe und Familie (D, Wahlpflichtbestandteil MBW-M 302; Wahlpflichtbestandteil im Thematischen Modul 1; 2 LP, TAWO-P2;)
2 st., Di 16-18 Laux
Christliche Orientierung an Nächstenliebe und Gerechtigkeit hat notwendig eine gesellschaftliche und politische Dimension. In einer Gesellschaft, die Christen mit Nichtchristen gemeinsam „bewohnen“, steht die gesellschaftsgestaltende Praxis der

Christen allerdings in einem Spannungsfeld: Sie gewinnt ihre Orientierung aus der christlichen Glaubensstradition und muss doch zugleich vor allen Bürgern – auch den Nichtchristen – gerechtfertigt werden. Sie kann sich also nicht einfach auf Glaubensaussagen beziehen.

Diese Fragen werden in der Vorlesung anhand des Themenfeldes Partnerschaft, Ehe und Familie konkretisiert. Im Blick auf die Geschlechter- und Generationenbeziehungen zeigen sich besonders deutlich unterschiedliche Konzepte des guten Lebens und die Herausforderungen einer pluralitätssensiblen Familienpolitik aus christlicher Perspektive.

Seminare

11 222 Grundbegriffe medizinischer Ethik
D, Gy, UF GS/HS/RS, Wahlfach Studiengang Humanmedizin, Pflichtbestandteil MBW-M 304, TAWO-P2/P3)

2 st, Blockveranstaltung, Anmeldung bis 2. Mai 2011 bei
bernhard.bleyer@theologie.uni-r.de Bleyer

Erstes Treffen am 2.Mai 2011, 17:00 h im Sitzungszimmer der Kath.-Theol. Fakultät (PT 4.1.63)

Ethisch relevante Fragen begegnen in nahezu allen Bereichen medizinischen Handelns. Besonders die ärztliche Praxis sieht sich, ob bewusst oder unbewusst, mit ethischen Fragen konfrontiert. Diese reichen von der Rechtfertigung von Therapiezieländerungen bis hin zur Zukunftsfrage nach möglicher Regulierung medizinischer Leistungen (Stichwort: Allokation). Der Arzt sieht sich in seinem Alltag mehrfach normativ gebunden (gegenüber seinem Berufsethos, dem Arbeitgeber, den rechtlichen Vorgaben, dem ökonomischen Rahmen, etc.); unweigerlich kommt es dabei in der Praxis zu ethischen Konfliktsituationen.

Das Seminar will deshalb einige Grundbegriffe der Medizinethik klären: Was heißt „Patientenautonomie“? Was meinen wir, wenn wir von „Lebensqualität“ sprechen? Wie begründen wir die Würde des Menschen? Zu den ausgewählten Themenfeldern werden deshalb, dem Charakter einer interdisziplinären Veranstaltung entsprechend, geladene Experten einen Beitrag im Umfang eines Statements liefern.

11223 Ethische Konsequenzen christlich-theologischer Anthropologie
Nichtmodularisiert: Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-P1/P2
Modularisiert: Wahlpflichtbestandteil (nur Gy) Aufbaumodul Systematische Theologie,(Dogmatik: Gy, Sozialethik: Gy, UF GS/HS/RS), 2 LP + 2 LP (LN); TAWO-P1/P2; Wahlpflichtbestandteil MBW-M 301 oder MBW-M302;
2 st., Mo 14-16 Bleyer/Brüggemeier-Koch

Was ist der Mensch? So fragte nicht erst Immanuel Kant, sondern bereits das Alte Testament. Seitdem hat es viele Versuche gegeben, eine Antwort auf diese Frage zu finden: „ein nackter Affe“ (D. Morris), „ein betendes Tier“ (A.

Hardy), „ein Reiz-Reaktions-Automat“ (B.F. Skinner), „ein Mängelwesen mit ausgleichender Handlungsfähigkeit“ (A. Gehlen), „ein Überlebensmechanismus der in ihm enthaltenen Gene“ (R. Dawkins) oder selbst „die Frage, die leer, aber wirklich und unausweichlich vor ihm aufsteht und die von ihm nie überholt, nie adäquat beantwortet werden kann“ (K. Rahner). Es scheint fast, „der Mensch“ entpuppt sich als eine vorwissenschaftliche Chiffre eines fragmentierten Diskurses.

Dass eine theologische Anthropologie dennoch auch Antworten zu geben hat, zeigt sich spätestens dann, wenn nach dem ethischen Handeln des Menschen gefragt wird. Welche Verantwortung ist dem Menschsein mitgegeben? Welche Würde eignet dem Menschen als Subjekt und Objekt ethischer Entscheidungen? Und was dürfen wir hoffen angesichts des Glaubens, dass die menschliche Freiheitsgeschichte von Gott begleitet wird? Dieses Seminar stellt sich zentralen aktuellen Fragen nach dem Menschsein aus dogmatischer und sozialetischer Perspektive. Dabei wird es unter anderem um den neurobiologischen Naturalismus gehen, um die Endlichkeit menschlicher Existenz und damit verbundenen ethischen Konsequenzen und um die Frage, wo ontogenetisch und phylogenetisch vom Beginn des Menschseins gesprochen werden kann. Philosophische und theologische anthropologische Entwürfe kommen dabei zu Wort.

Das Seminar kann als Modulveranstaltung oder als Veranstaltung nichtmodularisierter LPO für die Fächer „Christliche Sozialethik“/„TAWO“ und „Dogmatik und Dogmengeschichte“ belegt werden. Der Erwerb eines Leistungsnachweises ist möglich.

Auswahl Literatur:

- Dirscherl, Erwin: Grundriss Theologischer Anthropologie. Die Entschiedenheit des Menschen angesichts des Anderen, Regensburg 2006.
- Dirscherl, Erwin; Dohmen, Christoph; Englert, Rudolf; Laux, Bernhard: In Beziehung leben. Theologische Anthropologie (Theologische Module 6), Freiburg i.Br. 2008.
- Lüke, Ulrich: Das Säugetier von Gottes Gnaden. Evolution – Bewusstsein – Freiheit, Freiburg/Basel/Wien 2006.
- Müller, Klaus: Glauben – Fragen – Denken, Münster 2006 (Band 1), 2008 (Band 2), 2010 (Band 3).

11 227

Integre Unternehmen - lebensdienliche Wirtschaft. Perspektiven der Wirtschafts- und Unternehmensethik (D; Pflichtbestandteil MBW-M 305; TAWO-P2)

2 st., Mo 16-18

Laux

Das Seminar befasst sich mit Grundlegungsfragen der Wirtschaftsethik (lässt sich Ethik rational begründen, sind ethische Konzepte immer weltanschauungs- und kulturrelativ?), mit dem ökonomischen Handlungskonzept und Menschenbild, mit dem Verhältnis von ethischer und wirtschaftlicher Handlungslogik sowie mit konkreten Fragen der Wirtschafts- und Unternehmensethik. Dazu werden auch Vertreter der Praxis aus Unternehmen und Verbänden einbezogen.

Thomas Maak, Peter Ulrich: Integre Unternehmensführung. Ethisches Orientierungswissen für die Wirtschaftspraxis. Stuttgart: Schäffer-Poeschel 2007

Anmeldung per Email erbeten.